

☐ Beschlussvorlage
 ☒ Berichtsvorlage
 ☐ öffentliche Sitzung
 ☐ nicht-öffentliche Sitzung

Beratungsfolge:		Datum:
☒ Fachausschuss	Kultur, Bildung und Soziales	14.01.2004
☐ Fachausschuss		
☐ Fachausschuss		
☐ Kreisausschuss		
☐ Kreistag		

Inhalt:

Komplexsanierung Gesamtschule „Talsand“ Schwedt/O. – Beschränkter Wettbewerb „Kunst im öffentlichen Raum“

Wenn Kosten entstehen:

Kosten 20.000 EUR	Haushaltsstelle 28060. 96010	Haushaltsjahr 2004	☒ Mittel stehen zur Verfügung
☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung	Deckungsvorschlag: 20.000 EUR		
☐ Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung:			

Beschlussvorschlag:

Begutachtung der eingereichten Modelle der Künstler für den Schulstandort Gesamtschule „Talsand“ Schwedt/O.

zuständiges Amt:

Schulverwaltungs-
und Kulturamt

Uwe Falke
Amtsleiter

Marita Rudick
2. Beigeordnete

Klemens Schmitz
Landrat

abgestimmt mit:

Amt	Name	Unterschrift
1. Beigeordneter	Reinhold Klaus	
Dezernent III	Mike Förster	

Beratungsergebnis:
Kreistag/
Ausschuss

	Datum	Stimmen		Stimm- enthaltung	Einstimmig	Lt. Beschluß- vorschlag	Abweichender Beschluss (s. beiliegendes Formblatt)
		Ja	Nein				
KBSA	14.01.2004						

Begründung

Der Wettbewerb wurde gemäß der Richtlinie zur Förderung von „Kunst im öffentlichen Raum“ im Landkreis Uckermark beschränkt ausgeschrieben.

Zur Verfügung steht eine Ausschreibungssumme von 20 T EUR (ca. 0,5% der Gesamtinvestitionssumme).

Darin enthalten sind die Entwurfshonorare, die Ausführungshonorare, Kosten für den statischen Nachweis, Montagekosten und anfallende Nebenkosten der Künstler.

Um mehreren Künstlern die Möglichkeit der Präsentation eines Kunstwerkes am Schulstandort Gesamtschule „Talsand“ Schwedt/O. einzuräumen, wurden sechs Bildende Künstlerinnen und Künstler zur Abgabe je eines Entwurfes bis zum 31.10.2003 eingeladen.

Die Wettbewerbsteilnehmer hatten die Möglichkeit, im Rahmen eines Rückfragekolloquiums am 16.10.2003 vor Ort die Ausschreibung betreffende Fragen zu stellen.

Am 31.10.2003 reichten drei Bildende Künstler ihre Modelle ein. Drei weitere Künstler verzichteten auf die Teilnahme an der Ausschreibung.

Für jeden Künstler steht eine Ausschreibungssumme von 5 T EUR zur Verfügung.

Darin sind enthalten:

- Entwurfshonorar
- Ausführungshonorar
- Materialkosten
- Kosten für statischen Nachweis
- Montagekosten
- Nebenkosten

Eine Kurzvorstellung der drei Modell kann der nächsten Seite entnommen werden.

Nach Begutachtung der eingereichten Modelle durch die Ausschussmitglieder in der heutigen Sitzung werden diese der Jury vorgestellt.

Der Auftrag wird entsprechend der Richtlinie zur Förderung von „Kunst im öffentlichen Raum“ nach Entscheidung der Jury von der Bauverwaltung (Amt 65) an die Künstler erteilt.

Im Zuge der Fertigstellung der Außenanlage an der Gesamtschule „Talsand“ Schwedt/O. im Mai 2004 werden die Kunstwerke auf dem Hochbeet (vgl. Anlage) platziert.

In Abstimmung mit dem Amt 65 und den Künstlern wurde festgelegt, dass die erforderlichen Fundamente bauseitig auszuführen sind.

Die Finanzierung der Fundamente erfolgt von den verbleibenden 5 TEUR der für das Projekt „Kunst am Bau“ zur Verfügung stehenden Gesamtsumme.

Vorstellung der Modelle

1. Modell

Bei der Aufgabe, eine Plastik zum Thema Talsand und Bildung zu schaffen, hat die Künstlerin an eine menschliche Figur gedacht. Die stilisierte Figur ist halbplastisch und soll aus engobiertem Ton mit einzelnen Glasurflecken gebaut werden. Die flächige Rückseite soll mit Schultafelfarbe gestrichen werden, so dass die Schüler selbst kreativ sein können.

Die plastische Seite soll im rechten kantigen Teil Elemente aus Mathematik, Chemie und Physik beinhalten wobei der linke weiche Teil die Fächer Musik, Kunst, Sport und Literatur darstellen soll.

Die Größe der Figur ist auf ca. 2,50 m festgelegt. Es besteht die Vorstellung, dass das Hochbeet ein Sandtal beinhaltet um welches sich die figürlichen Plastiken gruppieren.

2. Modell

Der Künstler schuf eine Figur mit aufstrebenden Armen, als wolle sie nach den Sternen greifen, Höhe ca. 4m.

Sie steht im Tal der Unwissenheit – mit dem Wunsch nach Erkenntnis und Erfüllung.

Dieser Wunsch beseelt beide Geschlechter und alle Generationen.

Die Figur ist auf der einen Seite männlich und auf der anderen Seite weiblich.

Die Figur ist im ersten Drittel der rechten Seite des Rondells angelegt.

Wege, die zu ihr führen, sind beabsichtigt – auch eine Beziehung zu den weiteren zwei Kunstwerken ist dadurch gegeben.

Als Material für die Figur wurde gelochtes Aluminiumblech – 3mm stark- eingesetzt das zu der figurativen Form verschweißt wurde.

Im oberen Bereich der aufstrebenden Arme wurde Fusingglas – 12mm stark- eingesetzt.

Aluminium und Fusingglas werden von Umwelteinflüssen kaum verändert und stehen damit für Standhaftigkeit, Dauerhaftigkeit und Überzeugung. Eigenschaften, die auch von den Schülern im Laufe ihres Lebens erworben werden.

3. Modell

Der Künstler bezeichnet seinen Entwurf als Ringelstumpf mit Motorrad, Größe

Motorrad ca. 25 x 75 x 150 cm, Figur ca. 25 x 60 x 170 cm.

Die Plastik besteht aus einer auf der Mauer sitzenden Mädchenfigur und einem parallel zur Mauer frei stehenden Motorrad. Beide Elemente sind aus handgeformten und farbig glasierten Klinkern gefertigt. Die erhaltene Ziegelstruktur bedingt eine formal klare Bildsprache, welche durch eine großzügige Bemalung lebendig wird und ihren Kontrapunkt erhält. Die Plastiken verhalten sich logisch zu dem funktional und streng gebauten Umfeld.

Inhaltlich sollen die Plastiken ein Angebot an die Jugendlichen sein, sich selbst, ihre Interessen oder mit Humor ihren Nachbarn zu entdecken. Die Figuren sind ironisch gemeint, zumal die Oberfläche noch mit Sprüchen des Volksmundes zu Lebensweisheiten oder Aphorismen geziert wird.

Schule soll nicht nur verbissen ernst sein sondern mitunter Spaß machen.

Das Motorrad ist zugleich Sitzgelegenheit.